

Im Blickpunkt – die Kommunalwahl 2011: Ergebnisse, Analysen und Fotos – Die wichtigsten Entsch



Ralf Rimkus,
SPD.



Volker Kullik,
SPD.



Hans Murken,
SPD.



Dieter Well-
brock, SPD.



Stefan Prüß,
SPD.



W. Dübmann-
Kühn, SPD.



Hans-Günther
Lorenz, SPD.



Johann Steff-
ens, SPD.



Heino Böttjer,
SPD.



Arnold Ren-
ken, SPD.



Rosine Nolte,
SPD.



Norbert Look,
SPD.



Hans-Martin
Pingel, SPD.



Kurt Buck,
CDU.



Hinrich Kack-
mann, CDU.



Roland Caillé,
CDU.



Detlef Kück,
CDU.



Detlef Cordes,
CDU.



Martin Wilshu-
sen, CDU.



Sven Riem-
städt, CDU.



Udo Poppe,
CDU.



Christina Gies-
chen, CDU.



Rainer Müller,
WFB.



Erwin Murken,
WFB.

„Wir sind überglücklich“

Gnarrenburgs Gemeinderatswahl: SPD feiert Sieg – CDU enttäuscht – WFB zufrieden – FDP zerknirscht

VON THOMAS SCHMIDT

GNARRENBURG. Glückliche Sozialdemokraten, enttäuschte CDU-Politiker, zufriedene WFBler und ein zerknirschter Liberaler – das ist die Bilanz der jüngsten Gemeinderatswahl, die am Sonntag die absolute Mehrheit für die SPD brachte. „Wir sind natürlich überglücklich“, sagte der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Hans Murken nach einer rauschenden Wahlparty in der Gnarrenburger „Marienhütte“ am Wahlabend zur BZ-Redaktion.

Wahlsieger ist Ralf Rimkus (SPD), der erstmals für den Gemeinderat kandidierte und mit 1 420 doppelt so viele Stimmen erzielte wie der beste CDU-Kandidat Kurt Buck. „Die Stimmung im Ortsverein ist natürlich super“, sagte gestern Hans Murken, der den Erfolg der SPD vor allem auf drei Faktoren zurückführt. „Wir haben bei der Oberschule eine gute Figur gemacht und nicht zuletzt bei der weiteren Entschuldung der Gemeindefinanzen.“ Außerdem sei vom Wähler offenbar der gute Kandidaten-Mix honoriert worden mit einer ganzen Reihe von Persönlichkeiten, die

Die Gnarrenburger Ratsmitglieder und ihre Stimme

Für die SPD im Rat: Ralf Rimkus (1 420 Stimmen); Volker Kullik (876), Hans Murken (508), Dieter Wellbrock (502), Stefan Prüß (261), Wiebke Dübmann-Kühn (259), Hans-Günther Lorenz (244), Johann Steffens (212), Heino Böttjer (187), Arnold Renken (170), Rosine Nolte (150), Norbert Look (123) und Hans-Martin Pingel (106). **CDU:** Kurt Buck (764), Hinrich Kackmann (460), Roland Caillé (364), Detlef Kück (293), Detlef Cordes (278), Martin Wilshusen (278), Sven Riemstädt (332), Udo Poppe (202) und Christina Gieschen (91). **WFB:** Rainer Müller (424) und Erwin Murken (301).

den Bürger offenbar überzeugt hätten. SPD-Fraktionschef Stefan Prüß, der jetzt mit 13 Mitgliedern im Gemeinderat die Weichen für die Gemeindepolitik stellen kann, zeigt sich ebenfalls hochofrenet über den Zuspruch. „Ich bin begeistert.“ Der Wähler habe „die ehrliche und gute Arbeit der SPD“ in den vergangenen Jahren honoriert.

Enttäuscht ist CDU-Fraktionschef Detlef Cordes, der jetzt nur noch mit neun CDU-Mitgliedern im Rat sitzt. „Ich bin auch enttäuscht, weil auch einige starke Kandidaten nicht wieder hineingekommen sind“, sagte Cordes etwa mit Blick auf die ehemalige Ratsfrau Hiltrud Wisbar-Gnewuch, mit der jetzt vor allem im Schulbereich viel Kompetenz für

die Ratsarbeit verloren gegangen sei. Möglicherweise sei es der CDU auf Fraktions- und Gemeindeverbandsebene nicht gelungen, ihr Profil herauszuarbeiten, da man angesichts der positiven Entwicklung der Finanzen eher auf ein kooperatives Miteinander als auf Konfrontation in der Ratsarbeit gesetzt habe. Positiv zu vermerken sei jedoch, dass von vier neuen CDU-Ratsmitgliedern frische Impulse ausgehen würden, sagte Cordes mit Blick auf Riemstädt, Poppe, Gieschen und Wilshusen. CDU-Gemeindeverbandschef Kurt Buck, der sich damit trösten kann, auf Gemeinde- und auf Kreisebene ein gutes persönliches Ergebnis erzielt zu haben („Darauf bin ich stolz“), zeigt sich ebenfalls enttäuscht: „Vielleicht

waren wir nicht bissig genug. Vielleicht hat die SPD auch den besseren Wahlkampf gemacht“, räumte er in einer ersten Analyse ein.

Enttäuscht auf ganzer Linie zeigt sich der Liberaler Dr. Peter Fröhlich, der seine Mandate im Ortsrat, Gemeinderat und auch im Kreistag verlor. „Es ist natürlich frustrierend, wenn man sich so sehr engagiert wie ich und das vom Wähler nicht honoriert wird“, sagt der Karlshöfener mit Blick auf sein Engagement für die Oberschule oder den Moorexpress. „Man spürt, dass der Bürger dieses Engagement vielleicht gar nicht wollte. Auch der negative Bundestrend für die Liberalen habe gewiss eine Rolle gespielt, meint Fröhlich.

WFB-Ratsherr Rainer Müller, der mit 424 Stimmen das fünftbeste Ergebnis erzielte, zog eine positive Bilanz. „Ich bin zufrieden und freue mich, dass wir wieder mit zwei Mandaten im Rat vertreten sind.“ Dass eine Partei die absolute Mehrheit schaffte, finde er als Bürger nicht so gut. „Wir müssen abwarten, wie die SPD damit umgeht“, sagte Müller.